



Winterwunderland aus Baumwolle: Chinesische Attraktion entschuldigt sich

Eine Touristenattraktion in Chengdu, China, entschuldigt sich für ihre als „Winterwunderland“ beworbene, aus Watte und Bettwäsche bestehende Schneelandschaft. Viele Besucher waren enttäuscht.

Eine lokale Touristenattraktion im Südwesten **Chinas**, die sich als Winterwunderland rühmt, geriet in Schwierigkeiten, nachdem Besucher, die das perfekte Selfie suchten, entdeckt hatten, dass der versprochene „Schnee“ eigentlich aus Watte und schaumigem Wasser gefertigt war.

Das Chengdu Snow Village: Ein enttäuschendes Erlebnis

Das Projekt Chengdu Snow Village in der Provinz Sichuan – bekannt für seine scharfen Speisen und Pandas – wollte Touristen über die Feierlichkeiten zum Mondneujahr anlocken, indem es mit Werbefotos warb, die dicke Schneeschichten auf den Dächern von Blockhäusern zeigten.

Enttäuschte Touristen und gefälschter Schnee

Viele Besucher waren jedoch wütend und enttäuscht, als sie herausfanden, dass der angepriesene „Schnee“ in Wirklichkeit riesige Watteflächen waren. Online gepostete Fotos von verärgerten Besuchern zeigten Wattebäusche, die über ein grünlich-braunes Feld verteilt oder in den Ästen kleiner Büsche

hingen. Auf dem Dach eines Gebäudes lag das Material, das wie Bettwäsche aussah, mit deutlich sichtbaren Heftklammern.

Die Entschuldigung der Snow Village Betreiber

Das Snow Village gab auf sozialen Medien eine Entschuldigung heraus und machte das ungewöhnlich warme Wetter in der Region für das Missgeschick verantwortlich. „Um eine ‚verschneite‘ Atmosphäre zu schaffen, kaufte das Touristen-Dorf Watte für den Schnee... allerdings hat es nicht den erwarteten Effekt erzielt und hinterließ einen sehr schlechten Eindruck bei den Besuchern“, hieß es in einer Stellungnahme.

Es wurden Rückerstattungen für unzufriedene Besucher zugesagt. Ein Mitarbeiter erklärte dem staatlich geführten Global Times: „Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre hatten wir normalerweise Schnee im Winter. Deshalb haben wir diesen Ort für Fotoshootings im Voraus vorbereitet und auf den Schnee gewartet. Dieses Jahr spielte das Wetter jedoch nicht mit, und es hat nicht geschneit.“

Untersuchung wegen irreführender Werbung

Bilder des Schneedorfes sind mittlerweile auf ihren offiziellen sozialen Medien nicht mehr zu sehen. Das Dorf wurde inzwischen geschlossen, und die Marktregulierungsbehörden untersuchen die Touristenattraktion wegen des Verdachts auf falsche Werbung, berichtete das Kultur- und Tourismusbüro von Chengdu in einer **Erklärung**.

Klimawandel und seine Auswirkungen auf Touristenattraktionen

Nach Angaben einer **staatlichen Behörde** war das letzte Jahr

das wärmste seit der Wetteraufzeichnung in China. Die durchschnittliche Temperatur in Chengdu im Januar liegt typischerweise zwischen 3 und 10 Grad Celsius.

Weltweit kämpfen viele touristische Attraktionen, die auf Schnee angewiesen sind, mit den steigenden Temperaturen, die durch den Klimawandel verursacht werden.

Erfahrungen aus der Vergangenheit: Weitere Kontroversen in China

Als Peking 2022 die Olympischen Winterspiele ausrichtete, machte die klimatische Variabilität die Spiele praktisch **vollständig abhängig von künstlichem Schnee.**

Dies ist nicht das erste Mal, dass eine Touristenattraktion in China für Kontroversen sorgt, weil sie nicht das hielt, was in Broschüren versprochen wurde. Im vergangenen Jahr erschien ein Video, das zu zeigen schien, dass ein berühmter Wasserfall in einem Nationalpark möglicherweise **künstlich durch ein Rohr mit Wasser versorgt** wurde. Die Parkbehörden gaben später zu, dass der Wasserfall in der nordzentralen Provinz Henan während der Trockenzeit „geringfügig verbessert“ wurde, um den erwarteten Touristen gerecht zu werden.

Im selben Jahr räumte ein chinesischer Zoo ein, dass seine Hauptattraktion, zwei sogenannte Pandas, in Wirklichkeit einfach **bemalte Hunde** waren.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at